

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 121 C. H. von Canstein an A. H. Francke 17.06.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

mir selbiger in dem discours sehr eitel zu seyn geschienen, auch ein schlechtes judicium, ob Er wohl mit einiger erudition sucht parade zu machen. wie weit man sich auch wieder kan (?) mit H. Ritner seinen Sohn einzulassen gemeinet, indem mich erinnere das schon einer dorten gewesen, welcher itzo zu (324) konigsberg studiret, werden sie selbst überlegen. ich recommendire ihn in keine wege, wie mir denn ohne das diese sache nicht angehet, so ihm H. Teuber ausdrücklich gesagt. der H. von Fuchs will die sache von M. Wiegeleben dem konig vortragen.

121.

(C 6 s 329)

Berlin, den 17. Junius 1701

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt.

von dem davon gelaufenen converso habe dem H. von Schweinitz schon nachricht gegeben. das die sache mit H. Wiegeleben zum stande, ist mir lieb. der herr wirdt weiter helfen; und auch zeit geben das project auszuarbeiten, in-deßen nehme ich das gegenwarthige mit nach dresden, üm Es dorten zu communiciren. Ich hofe auch hier etwas zu erhalten. Nachdem sich ein und anderß füget, so komme etwa noch diesen Sommer zu ihnen nach halle. der anfang mit den manufacturen ist mir sehr angenehm, indem hofe das auch auf der weise mit der zeit den studiosis einiger unterhalt können geschafet werden. H. D. Spener hatt mir in Danheueri operibus einen vortreflichen orth gezeigt, wo Er fast auf gleiche gedanken gekommen, so soll Er auch öfters im discours ein verlangen bezeuget haben, nach dergleichen anstalten und vor wenig tagen war ein francos bey mir, welcher von sich selbst entschloßen, ein tractat davon zu schreiben und seinen landesleuten ein solches zu recommendiren, von was qualité selbige auch seyn. Einligende probe (330) ist von H. Spener, an welchen Sie vor viellen jahren gesandt worden, Es ist von neßeln bereitet, und da Es analogie mit der (!) weeg, davon sie gedencken in ihrem schreiben, habe ich mich nicht entbrechen konen, Es ihnen zu übersichicken, vielleicht kan es ihnen dienen, das sie dergleichen versuchen, oder doch in ihrem dessein gestärckt werden. wegen H. langen in giessen bin ich vollig ihrer meinung, das Halle sein orth. wie ich mich denn seiner gegen H. gehren nicht gäntzlich begeben, sondern nur illa conditione, so keine möglichkeit wehre, ihn zu halle seinen unterhalt zu schafen. wobey aber auch nicht in abrede bin, das mir konigesberg auch hart anlieget wegen des nutzens so dorten zu schafen. gott wirdt aber selbst die sache auflösen. und weilen H. gehren auch noch nicht vollig zum stande, meine ich, Es sey nicht übel gethan, so man lieber noch in etwas warthet, bis zu meiner wiederkunft, ehe man an H. langen schreibt. wer konte aber nach konigesberg gehen? dahin muß ein gantzer man. meine reise nach dresden trette erst den künftigen montag an. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

ich bin bemühet H. Steinfeldt zu überzeugen, das Er auf H. Scharschmidt schreiben nach noigrodt (!; Nowgorod) müße, hofe auch davon zu reussiren; sed ubi alter?